

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 3. Jahrgang, Ausgabe 2, März / April 2006



GALERIE WEIDENHOF SCHILLING CONTEMPORARY KUNSTHAUS FRÖLICH GALERIE BRAUN GALERIE KLAUS BRAUN GALERIE NAUMAN
ES GALERIE FRANKE GALERIE HAUFF GALERIE HENN GALERIE HOLLENBACH GALERIE VERO WOLLM
KÜNSTLERTREFF GALERIE MARCH GALERIE MERKLE GALERIE MÜLLER-ROTH GALERIE
UNSICHTBAR GALERIE STURM GALERIE TANNER GALERIE VALENTI
E ZERO ARTS IFA - GALERIE GALERIENHAU
MUSEUM WÜRTTEMBERG
STAATSGALER

Stuttgart: Auf- und Umbruch in der Kunstszene

Inhalt

KUNSTITTEL

Stuttgart: Auf- und Umbruch
in der Kunstszene Seite 4

KUNSTGESPRÄCH

„Das Glas ist halb voll“ - Gespräch mit
den Galeristen des Galerienhauses Seite 7

KUNSTGESPRÄCH

„Vernetzung ausbauen“
Simone Jung im Gespräch Seite 10

KUNSTEREIGNIS

Urgewalten aus dem Dunkel der
Erkenntnis - Fritz Winter im
Kunstmuseum Seite 12

KUNSTPORTRAIT

Von der Anziehungskraft der Gegen-
sätze - Isa Dahl und Daniel Wagenblast Seite 14

KUNSTKALENDER

Veranstaltungen und Ausstellungen
in Stuttgart und der Region Seite 16

KUNSTBERICHT

100 Jahre Galerieverein Seite 18

KUNSTEREIGNIS

9. Stuttgarter Lange Nacht der Museen Seite 20

KUNSTANKÜNDIGUNG

Anton Stankowski, Luisa Richter,
Hans Rentschler Seite 22

Karl-Heinz Bogner, Hans Hartung,
Neuerwerbungen der Kunstförderung Seite 23

Mahmut Celayir, Josef Schulz, Eva-
Maria Reiner Seite 24

KUNSTRÄTSEL

Seite 25

KUNSTADRESSEN

Seite 26

IMPRESSUM

Seite 30



Werden Sie jetzt
Abonnent von art info
und genießen Sie
die folgenden Vorteile:

- Sie verpassen keine der sechs Ausgaben im Jahr
- Sie nehmen exklusiv an ausgewählten Veranstaltungen teil
- Sie können Kunstwerke zu Vorzugspreisen erwerben

... und dies alles für
nur 24 € im Jahr.

Sichern Sie sich gleich
jetzt Ihr persönliches
Abonnement.

Weitere Informationen
und Bestellung:

www.artinfo-magazin.de
Per Mail an:
abonnement@artinfo-magazin.de
Oder schriftlich an:
art info, Olgastraße 58/A,
70182 Stuttgart

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach Karlsruhe in der letzten Ausgabe ist die Landeshauptstadt unser großes Thema dieser Ausgabe - allerdings keine detaillierte Vorstellung der einzelnen Institutionen, sondern der Versuch, eine Momentaufnahme der Kunst der Stadt zu zeigen... also quasi ein Standbild der Gegenwart, welches vielleicht Lust macht, einzusteigen und sich in der Szene treiben zu lassen.

Die Lange Nacht bietet hierfür eine passende Gelegenheit, bei der sich diesmal eine Rekordzahl von Teilnehmern dem Publikum vorstellt - dabei sind auch die drei Galeristen, die im Herbst des letzten Jahres das Wagnis gestartet haben, ihre vorher getrennten Galerien in einem gemeinsamen Haus zu präsentieren. Wir haben uns mit den Galeristen unterhalten und lassen sie in dieser Ausgabe ebenso zu Wort kommen wie die junge Macherin des Kunstclubs der Staatsgalerie, Simone Jung.

Das Kunstmuseum der Stadt zeigt die schönen Seiten des Winters und dass der Galerieverein der Staatsgalerie trotz seiner 100 Jahre auf der Höhe der Zeit ist, lässt sich an seiner jüngsten Erwerbung, einem Bild des amerikanischen Künstlers Jeff Koons, ablesen.

Kommen Sie mit uns auf die Entdeckungsreise und vielleicht nehmen Sie diese Ausgabe zum Anlass, mehr zu wollen, als wir Ihnen auf 32 Seiten bieten können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß in Stuttgart

Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder



Götz Gußmann





KUNSTITTEL

Stuttgart: Auf- und Umbruch in der Kunstszene

Handelt es sich um einen bloßen Mythos
oder tut sich wirklich etwas in der
„Kunstszene Stuttgart“?

UMZUG UND NEUBESETZUNG DES KUNSTMUSEUMS

Es begann vor gut zwei Jahren mit dem Umzug der ehemals Städtischen Galerie der Stadt Stuttgart in das neue Kunstmuseum am Schlossplatz: nicht nur der Name des Museums wurde geändert und sollte nun unter „Kunstmuseum Stuttgart“ bekannt werden, auch die Spitzenposition in diesem Haus wurde neu besetzt: Dr. Marion Ackermann, aus München kommend, samt Team hielten Einzug in den gläsernen Würfel im Herzen der Stadt. Mit dieser Neubesetzung nahm nicht nur ein jahrelanger Streit über die Art und Größe der Räume zwischen den Architekten des Kunstmuseums Hasche + Jehle und dem früheren Leiter der städtischen Galerie, Herrn Dr. Schmidt, ein glückliches Ende, sondern es zog auch neuer Schwung in den Kunstbetrieb ein: die neue Leiterin bekennt sich zwar ganz eindeutig dazu, mit den Kernbeständen des Museums wie Otto Dix, Alfred Hölzel und Fritz Winter zu arbeiten, gleich zu Anfang wurden jedoch auch zahlreiche Neuerwerbungen wie z.B. der ins Auge stechende pinkfarbene Flokati von Simone Westerwinter getätigt. Dass der Wille, die Kernbestände des Museums in Bezug zur Gegenwartskunst zu setzen, nicht ein bloßes Lippenbekenntnis der neuen Führungsspitze war und ist, zeigt die intensive Zusammenarbeit mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, deren Professorin Mariella Mosler nicht nur den kleinen Schlossplatz hinter dem Museum mit einer Baum-Skulptur verschönt, sondern auch das Projekt „Frischzelle“, das jungen Künstlern die Möglichkeit bietet, sich mit Positionen des Hauses in Dialog zu setzen. Derzeit ist beispielsweise Pia Martin mit drei Videofilmen in Auseinandersetzung mit Dieter Roth zu sehen.

FÜHRUNGSWECHSEL AN DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Erleichtert und intensiviert wurde diese Zusammenarbeit bestimmt auch dadurch, dass die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ebenfalls einen Führungswechsel erlebte. Mit Dr. Ludger Hünnekens steht erstmals ein Mann aus der Wirtschaft (Anmerk. d. Red. Dr. Ludger Hünnekens war Leiter der Allianz Kulturstiftung in München) an der Spitze einer Kunstakademie in Deutschland. Er selbst gibt zu, dass ihm anfangs dabei so mancher Gegenwind aus den Kollegenkreisen entgegenschlug. Doch Dr. Hünnekens schaffte es durch unermüdlichen Einsatz, die Interessen der Akademie und ihrer Studenten wie zuletzt beim Projekt „Kurzschluss“ in den Fokus der Diskussion zu bringen, ohne sich dabei selbst als Person in den Mittelpunkt zu stellen, was ihm schließlich auch die Anerkennung und den Respekt seiner Kollegen einbrachte.

Aber auch die Studenten stehen ihm positiv gegenüber, nicht zuletzt wohl deswegen, weil er neben der künstlerischen Ausbildung auch Wert darauf legt, den Studenten Rüstzeug für die Selbstvermarktung an die Hand zu geben. Beispielhaft dafür war das von Studenten eigenständig organisierte Projekt „Ankerplatz“ im Rahmen des Theaters der Welt: die Studenten bauten für die Dauer des Festivals einen provisorischen Pfahlbau in den Ecken-see, der gleichzeitig Festivalspielort war und zum beliebten Treffpunkt avancierte.... nicht zuletzt auch wegen der guten Anbindung an die Hafenanlage des Württembergischen Kunstvereins, von dessen Leitung die Studenten auch zahlreiche Unterstützung, sei es in organisatorischen oder auch finanziellen Fragen, erfuhren.

WÜRTTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN (WKV)

Auch diese Institution agiert seit Anfang 2005 unter neuer Regie: neu ist zum einen, dass die Führung nun von zweien ausgeübt wird, von Iris Dressler und Hans D. Christ. Zum anderen der Ansatz, möglichst wenig hauseigene Kuratoren zu beschäftigen, um freie Kuratoren für die verschiedensten Projekte gewinnen zu können. Letzteres hat auch gleich zu Beginn zu Spannungen geführt und die Kuratorin Frau Dr. Andrea Jahn dazu bewogen, den WKV zu verlassen. Man mag von dieser Personalpolitik halten was man möchte, festzuhalten bleibt, dass sich der WKV nicht nur örtlich, sondern auch thematisch zu behaupten weiß zwischen Staatsgalerie und dem Kunstmuseum. Dabei ist sicherlich sein Selbstverständnis, sich als Schnittstelle zwischen den sich permanent verschiebenden Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren vielfältigen Öffentlichkeiten zu begreifen, ein wesentliches Erfolgs- aber auch Abgrenzungskriterium zu den anderen öffentlichen Institutionen in unmittelbarer Nähe. Denn in der Staatsgalerie dürfte kaum Platz sein für eine Ausstellung wie „pong.Mythos“, die sich mit dem Gründungsmythos der Computerspiele Industrie beschäftigt.

DIE STAATSGALERIE

Aber auch der Staatsgalerie steht ein Wechsel ins Haus: Dr. Christian von Holst wird gegen Jahresende das Ruder an Sean Rainbird abgeben, bis dahin Kurator an der Tate Modern in London und dort zuständig für Deutsche Gegenwartskunst. Man darf gespannt sein, ob Sean Rainbird diesen Schwerpunkt hier fortsetzen wird oder eher dazu übergeht, Britische Gegenwartskunst einem Deutschen Publikum näher zu



bringen. Einen weiteren hausinternen Wechsel - wenn auch nicht unbedingt für ein breites Publikum wahrnehmbar - hat es schon gegeben: Simone Jung (Interview S. 10) hat zum Herbst 2005 den Kunstclub von Dr. Guido Messling übernommen und freut sich nun, Besucher zwischen 20 und 40 Jahren jeden ersten Donnerstag im Monat mit einem speziellen Programm begrüßen zu dürfen. So steht beispielsweise im März ein Diskussionsabend mit den Galeristen Iris Kadel (Karlsruhe), Mario Strelski (Stuttgart) und Sebastian Fath (Mannheim) auf dem Programm, die die unterschiedlichen Programme ihrer Galerien vorstellen werden.

DIE GALERIENSZENE

Dass auch diese Szene im Auf- und Umbruch ist, zeigen die neu eröffneten Galerien „deck“, die Kunstgalerie Divanovic & Wahlers, die Galerie Merid, finearts 2219 und die in neue Räumlichkeiten umgezogenen Galeristen Merkle, Walz (14-1) und Naumann. Stellvertretend für ihre an dieser Stelle nicht genannten Kollegen sind sie ein Beispiel dafür, dass die Stadt sich auch

in der Galerienszene entwickelt und der Vernetzungsgedanke, der bereits durch den seit mehreren Jahren durchgeführten „art alarm“ gelebt wird, weiter entwickelt werden kann. Herausgekommen ist dabei dann eine Kooperation wie im Falle der genannten drei Galeristen, die auf den ersten Blick aufgrund der unterschiedlichen Stilrichtungen merkwürdig, aber auch visionär erscheint.

DIE WAGENHALLE IM STUTTGARTER NORDEN

Visionen haben auch die für viele Stuttgarter eher im Off lebenden Bewohner der Wagenhalle in Stuttgart Nord und der angrenzenden Atelierhäuser bewiesen: trotz der sich seit Jahren hinziehenden Ungewissheit, was denn nun mit dem Gelände im Zusammenhang mit dem ewig schwebenden Projekt „Stuttgart 21“ passieren wird, haben sie sich nicht entmutigen lassen. Im Gegenteil: aus der baufälligen Wagenhalle wurde im letzten Jahr ein kleines Strandidyll und die zahlreichen Theater, Performances und Konzertabende sind eine Bereicherung der Szene und haben ihren ganz eige-

nen Charakter. Der erst kürzlich stattgefundenen Betreiberwechsel dürfte ein weiteres Hoffnungszeichen dafür sein, dass der Wagenhalle noch ein weiterer Sommer vergönnt ist. Und das ist auch gut so, denn dieses Brachgelände im Norden mit seinen unterschiedlichsten Köpfen steckt voller Energie und Eigeninitiative und ist ein erfrischendes Gegengewicht zur „etablierten“ Kunstszene der Innenstadt.

VERNETZUNG INTENSIVIEREN

Lauscht man den eben vorgestellten agierenden Personen und Vertretern der verschiedenen Institutionen bleibt eines als Fazit festzuhalten: eine Aufbruchstimmung weht durch die Luft, eine weitergehende Vernetzung - auch mit der öffentlichen Hand - ist erwünscht und man darf gespannt sein, was sich in den nächsten Jahren so tut. Als Appetithäppchen sei noch mit auf den Weg gegeben, dass Stuttgarter Galeristen eine Übergangsbespielung für die mittlerweile schon alten Messehallen am Killesberg planen....erinnert sei an das 1998 stattgefundenen Echo....Es lohnt sich also, mit Freude in die Zukunft zu blicken.

Das Glas ist halb voll

Ein Gespräch mit den Galeristen Merkle, Walz und Naumann
des Galerienhauses im Stuttgarter Westen

art info: Jeweils sieben Jahre in der eigenen Galerie - was gab den Anstoß, das gemeinsame Projekt Galerienhaus zu verwirklichen?

Jörg-Dieter Walz: Jeder von uns war mit seiner Galerie, war mit seinen Räumlichkeiten und mit seinem Konzept erfolgreich, aber doch an einem Punkt angelangt, wo er sagte, es müsste der nächste Schritt kommen. Wir kennen uns von der gemeinsamen Arbeit beispielsweise in der „Initiative Stuttgarter Galerien“ und haben dabei eine sehr positive Kollegialität festgestellt. Über gemeinsame Diskussionen sind wir auf den Gedanken gekommen, dass in Stuttgart ein Galerienhaus fehlt und es eigentlich auch kein Galerienviertel gibt.

Wie waren die Anfänge?

Jörg-Dieter Walz: Wir hatten einen Probelauf auf der Messe Köln, wo wir einen gemeinsamen Stand hatten. 60m², die wir zusammen bespielt haben - nicht jeder in einer eigenen Ecke sondern gemeinschaftlich. Das hat sehr gut funktioniert und wir haben trotz oder gerade wegen der unterschiedlichen Programme wie ich finde sehr gut harmoniert. Auf der Messe haben wir gemerkt, dass wir miteinander können, uns verstehen.

Wie lange hat es gedauert vom ersten Gedanken bis zum fertigen Galerienhaus?

Dr. Bertold Naumann: Eineinhalb Jahre. Das Schwierige war die Suche nach den passenden Räumen und die Probleme mit der Verwaltung- das eigentliche Herichten der Räume hat dann am Ende lediglich drei Monate gedauert.

War der Standort, d.h. der Westen der Stadt vorgegeben?

Dr. Bertold Naumann: Der Westen erschien uns günstig, wir dachten, dass in diesem Stadtteil ein Galerienhaus am Besten hinpasst. Es gab Alternativen, aber der Westen war unser Favorit - die lebendige Szene hat uns angezogen.

Hat es das Zusammengehen begünstigt, dass jeder von Ihnen ein sehr unterschiedliches Konzept hat?

Dr. Berthold Naumann: Wir hatten keine Angst vor Konkurrenz - durch die bisherige Galeriearbeit hat jeder von uns ein festes Programm, eine feste Kundschaft und feste Künstler, mit denen man zusammenarbeitet, so dass es auch anders hätte kommen können.

Horst Merkle: Die individuelle Programmatik der einzelnen Galerien bietet den Besuchern mehr und stellt für diese unter anderem einen Anreiz dar, mittels einem Besuch gleich mehrere verschieden konzipierte Ausstellungen zu erleben. Im Galerienhaus verzeichne ich deutlich mehr Besucher und zwar sowohl von privater Seite als auch von Institutionen wie etwa Museen und Kunstvereinen.

Ist das Galerienhaus nun der kleinste gemeinsame Nenner Ihrer Vorstellungen oder mehr?

Horst Merkle: Durch die auf einer Ebene gelegene Grundfläche, die offene Gestaltung und die fließenden Übergänge der einzelnen Galerien ist bei unserem Projekt sogar deutlich mehr entstanden, als der kleinste gemeinsame Nenner.

Dr. Bertold Naumann: Kleinster gemeinsamer Nenner würde ich nicht sagen. Wir haben vielmehr eine Basis geschaffen, eine optimale Plattform sowohl für jede einzelne Galerie und ihre KünstlerInnen als auch für gemeinsame Projekte im ganzen Galerienhaus.

art info: Wie werden diese Projekte aussehen?

Jörg-Dieter Walz: Wir haben ein konkretes Projekt für den Februar 2007 geplant, das „Wien“ heißt und in dem wir die Kunstszene von Wien beleuchten wollen. Die Planungen für dieses Gemeinschaftsprojekt laufen derzeit. Wir haben zudem bereits Projekte gemeinsam durchgeführt, beispielsweise den ersten „Neujahrstreff West“, wo wir ganz gezielt Personen und Institutionen aus dem Stuttgarter Westen eingeladen haben. Im Sommer werden wir ein Sommerfest in unserem Hof veranstalten, mit Kunst, aber auch beispielsweise mit Musik, um so auch eine Art „Crossover“ zwischen Kunst und Kultur herbeizuführen. Der Fokus liegt bei allen Veranstal-



Von links nach rechts: Dr. Günter Naumann, Dr. Ulrich Eisele, Horst Merkle, Jörg-Dieter Walz

tungen auf der Bildenden Kunst, aber was uns wichtig ist, die Bildende Kunst mit anderen Kultursparten in Berührung zu bringen, den Vernetzungsgedanken in den Kulturbereich tragen.

Horst Merkle: Darüber hinaus wollen zumindest zwei von uns anlässlich der Fußball Weltmeisterschaft eine gemeinsame Veranstaltung machen - in meiner Galerie wird in Zusammenarbeit mit der künstlerischen Fotografin Simone Rosenbauer und der Hochschule für Fotodesign Dortmund die Diplomarbeit der Künstlerinnen im Rahmen des Prüfungsverfahrens als Diplom abgenommen. Bei der Rauminstallation soll eine Fußballumkleidekabine mit all den Utensilien eingerichtet werden. Dazu findet ein Begleitprogramm mit fußballspezifischen Veranstaltungen statt. Neben uns machen vierzehn weitere Galerien mit bei der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Fußballweltmeisterschaft.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Stuttgarter Galeristen?

Jörg-Dieter Walz: Sehr gut - wir machen ja nicht nur den „art alarm“ zusammen.

Wir sind gerade dabei, in Zusammenarbeit mit der Kunstakademie und weiteren Institutionen eine Zwischennutzung der Messehallen zu erarbeiten. Es soll ein großes gemeinsames Projekt Ende 2007 / Anfang 2008 werden, ähnlich dem Projekt „Echo“ 1998. Das ganze Messeareal soll für ein bis zwei Wochen in einen gigantischen Kunstspielort umfunktioniert werden und wird so vielleicht dazu beitragen, dass das Jahr 2008 in Stuttgart zum Jahr der Bildenden Kunst gemacht wird. Es gilt jedoch noch Überzeugungsarbeit bei der öffentlichen Hand zu leisten.

Stichwort Vernetzung- würden Sie sagen, dass die jüngsten Neubesetzungen der Stellen im öffentlichen Kunstbetrieb der Kunstszene gut getan haben?

Dr. Bertold Naumann: Unbedingt - es ist gerade eine ganz gute Stimmung in der Stadt. Alleine das Kunstmuseum und die Offenheit des verantwortlichen Personals dort beeinflusst die Stimmung positiv - das war früher undenkbar. Das Thema Vernetzung, das uns am Herzen liegt, liegt gerade in der Luft. Jedem, der in letzter Zeit nach Stuttgart kam, um hier

ein Amt zu besetzen, war gerade auch dieses Thema wichtig. Die Offenheit kam mit den Leuten, Herr Dr. Hünnekens (Anm. Rektor der Stuttgarter Kunstakademie) ist da sicherlich ein gutes Beispiel.

Wenn die Vernetzung so gut funktioniert und wenn alle glücklich sind - warum spielt Stuttgart dann im deutschen Kunstbetrieb trotzdem keine so herausragende Rolle?

Horst Merkle: Vielleicht liegt es ja teilweise auch am mangelnden Selbstbewusstsein - die Schwaben treten eben traditionell bescheidener auf als beispielsweise die Münchner oder die Rheinländer. Das Potential ist meiner Ansicht nach auf jeden Fall vorhanden, es muss aber auch außen hin vertreten werden, damit nicht weiterhin eintritt, was kürzlich ein Kollege von uns beklagte, „dass Künstler erst Stuttgart den Rücken kehren müssten, um auch international Karriere zu machen“.

Jörg-Dieter Walz: Die Leute sind immer noch positiv überrascht, wenn sie nach Stuttgart kommen - schön wäre es, wenn irgendwann einmal die Überraschung verfliegen würde. Hier ist auch der Galerist gefordert, der Überzeugungsarbeit leisten muss, die Vernetzung auch über die Stadtgrenzen hinaus ist hier auch ganz wichtig. Es fehlt aber vielleicht auch streckenweise das Signal von Stadt und Land - vielleicht kann unsere neue Kulturbürgermeisterin, Frau Dr. Eisenmann, da noch etwas bewegen. Manchmal hat man den Eindruck, es fehlt der letzte Wille. Die Kunstmesse ist in Karlsruhe und nicht in Stuttgart...

Wie sehen Sie die Messelandschaft und gibt es weitere gemeinsame Auftritte des Galerienhauses auf Messen?

Jörg-Dieter Walz: Es gibt meiner Ansicht nach sehr viele Messen, manchmal meint

man, dass man, um als Galerist gesehen zu werden, auf Messen gehen muss. Ich finde es aber falsch, von Messe zu Messe zu ziehen, dabei kommt die Galeriearbeit zu kurz und diese Galeriearbeit ist mir sehr wichtig. Trotzdem finde ich auch Messeauftritte wichtig und ich werde mittelfristig mit meiner Galerie pro Jahr auf einer nationalen und einer Internationalen Messe, evtl. der „Paris Foto“ vertreten sein. Ein gemeinsamer Messeauftritt ist derzeit nicht geplant - er wäre wegen des unterschiedlichen Programms unserer Galerien vielleicht auch schwierig, weil die Messen zum Teil doch ein sehr unterschiedliches Profil haben.

Wie war die Resonanz der Besucher auf das Galerienhaus?

Jörg-Dieter Walz: Es gab auch distanzierte Reaktionen, aber die überwie-

gende Resonanz war äußerst positiv. Wir haben aber bemerkt, dass wir, vielleicht auch zusammen mit unseren Besuchern, noch an unserer endgültigen Fassung feilen müssen. Wir hatten ja anfangs keinerlei Erfahrung mit einem solchen Projekt und wir standen vor solchen Problemen, wie: machen wir bei drei Vernissagen, die gleichzeitig stattfinden, auch drei Eröffnungen mit drei unterschiedlichen Reden oder nur einer allgemeingültigen Eröffnung. Wir sind uns sicher, dass wir unsere Form mit der Zeit finden werden.

Sind Sie zufrieden mit dem ersten halben Jahr?

Horst Merkle: Es war ohne Zweifel der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt - ich bin aber manchmal ein etwas ungeduldiger Mensch und sage

deshalb auch, dass wir unsere Potentiale und die Vorteile dieses Stadtteils noch nicht gänzlich nutzen. Die Szene bietet hier so viel, vom Bosch-Areal über das Literaturhaus bis hin zur Kneipenszene ... da gibt es noch manches zu entdecken und das wollen wir angehen. Ich habe auch fast nur positive Reaktionen erfahren - lediglich vereinzelt haben die Besucher den Abschied von meinen alten Galerieräumen bedauert.

Berthold Naumann: Meine Erwartungen haben sich voll erfüllt - der Start ist geglückt, jetzt machen wir uns auf den Weg.

Jörg-Dieter Walz: Ich sage ganz bewusst: Das Glas ist halb voll.

Herr Dr. Naumann, Herr Merkle, Herr Walz vielen Dank für das Gespräch.

Ausstellung

bis 28. April 2006
montags bis freitags
(an Werktagen) 10 bis 18 Uhr
im EnBW-Gebäude,
Kriegsbergstr. 32,
70174 Stuttgart

Stoffrausch



Vernetzung ausbauen

Simone Jung
im Gespräch



Die in Rheinland-Pfalz geborene Simone Jung studierte in Marburg und Karlsruhe Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft. Nach dem Studium erhielt sie ein Stipendium bei der Kunststiftung Baden-Württemberg im Bereich Kulturmanagement und arbeitete dann als freie Kunstwissenschaftlerin. Seit Oktober 2005 leitet die 34-jährige als Nachfolgerin von Herrn Dr. Guido Messling den Kunstklub der Staatsgalerie.

art info: Was hat sich seit Ihrem Amtsantritt beim Kunstklub geändert?

Simone Jung: Ich habe zunächst einmal das Programm von Guido Messling übernommen, die Planungen für das Quartalsprogramm waren ja schon abgeschlossen. Ab Anfang des Jahres läuft mein Programm, das sich im ersten Quartal hauptsächlich mit Sammlungen, Museumsinszenierungen und Präsentationen beschäftigt. Wir werden zudem weiterhin versuchen, ausgehend von dem Programm der Staatsgalerie, auch andere Institutionen zu besuchen oder zu uns einzuladen. So haben wir beispielsweise im Februar das Museum Ritter in Waldenbuch besucht und Anfang März wird Bettina Högner von der Columbus Art Foundation in Ravensburg unser Gast in der Kunstklub-Lounge sein.

Ist der quartalsweise gesetzte Themenschwerpunkt eine Ausnahme?

Nein, ich möchte das gerne fortführen - im zweiten Quartal werden wir junge Galeristen vorstellen, am 06. April 2006 findet beispielsweise ein Gespräch mit drei Galeristen statt, Mario Strzelski aus Stuttgart, Iris Kadel aus Karlsruhe und Sebastian Fath aus Mannheim. Drei sich in den 30er Jahren befindliche Galeristen mit jeweils sehr unterschiedlichen Programmen, die wir im Kunstklub vorstellen. Danach werden wir beispielsweise

in die Galerie „fluctuating images“ gehen und die Sammlung DaimlerChrysler besuchen.

Ihr Vorgänger hat den Kunstklub ganz konsequent auf die junge Generation bis 40 Jahre ausgerichtet - wird sich an dieser Ausrichtung etwas ändern?

Nein, der Fokus liegt auch weiterhin auf dieser jungen Altersgruppe und ich fände es gut, wenn wir diese Altersschicht noch mehr ins Museum „locken“ könnten. Für diesen Zweck ist der Kunstklub ja auch eingerichtet worden, denn das ältere Publikum ist in der Staatsgalerie bereits sehr gut vertreten. Insofern wollen wir mit dem Kunstklub schon Position beziehen, allerdings wird bei unseren Veranstaltungen auch der über 40-Jährige nicht generell zurückgewiesen.

Wie kommt der Kunstklub bei den Besuchern an?

Vollkommen unterschiedlich, je nach Thema der Veranstaltung - wir hatten schon über 100 Besucher, im Schnitt kommen vielleicht 50 Besucher.

Der Kunstklub - sind das Sie oder steht da ein Team dahinter?

Derzeit bin das mehr oder weniger nur ich und nur mit einer halben Stelle - auch wenn ich im Hause selbst eine gute Unterstützung und einen großen

Rückhalt habe, ist das für zwei Veranstaltungen im Monat mit der gesamten Vorbereitung und Planung manchmal etwas wenig. Ich habe deshalb im Februar Interessenten und Besucher des Kunstklubs eingeladen, um bei Interesse der Teilnehmer Projektteams zu gründen, damit wir die Planung und Vorbereitung etwas verteilen können. Der Klub würde so auf eine etwas breitere Grundlage gestellt und man könnte vielleicht auch noch etwas mehr auf die Themen eingehen, die den Besucher interessieren.

Was wird sich durch die Sanierung der Staatsgalerie für den Kunstklub ändern? Wird es beispielsweise die Lounge künftig auch noch geben?

Ich denke ja, wir wissen aber noch nicht genau wo, es sind einige Orte im Gespräch ... aber bis Ende Juni 2006 wird sich nichts ändern - die Nutzung unserer Räume, die gerade in dem Bereich liegen, der saniert wird, ist bis dahin gesichert. Die Veränderung wird sicherlich auch die Atmosphäre des Klubs etwas verändern, auf der anderen Seite gibt es dann auch wieder neue Möglichkeiten. Sicher ist jedenfalls, dass es mit dem Klub weitergeht.

Die Trägerschaft des Kunstklubs wechselte vom Galerienverein zur Staatsgalerie - warum?

Der Wechsel war gar kein richtiger Wechsel, denn ursprünglich war es eine Idee von Staatsgalerie und Galerienverein zusammen. Der vollständige Übergang der Trägerschaft hat auch nichts mit dem Kunstklub selbst, sondern vielmehr mit dem sehr starken finanziellen Engagement des Galerienvereins bei der Sanierung der Staatsgalerie zu tun. Die finanzielle Belastung durch den Klub war dann doch etwas

zu groß und die Staatsgalerie hat die Trägerschaft übernommen. Ein positives Signal, ist es doch auch als eindeutiges Bekenntnis der Staatsgalerie zum Kunstklub zu sehen.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit im Klub oder was könnte man ggf. noch verbessern?

Die Vernetzung und Kooperationen würde ich gerne ausbauen. Ich stelle auch fest, dass wir zwar ein sehr kunstinteressiertes Publikum ansprechen, aber weniger den Künstler selbst. Wir hatten kürzlich eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Studenten dreier Kunstakademien, die sehr positiv verlaufen und gut angekommen ist - das würde ich gerne intensivieren.

Sie kommen aus Karlsruhe - wie sehen Sie die art Karlsruhe?

Es ist ein gutes Konzept - die Verantwortlichen haben nicht den Anspruch, sich mit Basel oder Köln vergleichen zu wollen. Es sind gute lokale Galerien als Aussteller dabei, die dem Besucher einen schönen Überblick über die Kunstszene hier bieten.

Wenn Sie Karlsruhe und Stuttgart miteinander vergleichen - welche Unterschiede sind auffallend?

Nachdem ich noch nicht so lange in Stuttgart wohne, kann ich die beiden Szenen schwer vergleichen - mein erster Eindruck ist, dass die Szene in Stuttgart sehr anregend ist und natürlich auch etwas größer, insbesondere die Galerienlandschaft. Ich bin aber vor kurzem ganz bewusst nach Stuttgart gezogen, um auch etwas mehr von der Szene hier mitzubekommen.

Frau Jung wir danken Ihnen für das Gespräch.



Anton Stankowski Zum Hundertsten

Der Esslinger Sammlungsbestand

Ausstellung

21. März bis 15. September 2006
in der Galerie der Kreissparkasse
in Esslingen, Bahnhofstraße 8
73728 Esslingen

Eröffnung

Montag, 20. März 2006, 19:30 Uhr

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 9:00 - 17:00 Uhr
Do: - 18:00 Uhr

www.ksk-es.de



**Kultur in der
Kreissparkasse**



Triebrkräfte der Erde, 1944, Monotypie, Öl auf Japanpapier, 33 x 21 cm

Urgewalten aus dem Dunkel der Erkenntnis

Fritz Winter im Kunstmuseum

Mit ein paar klaren Paukenschlägen hat sich Fritz Winter in unser Gedächtnis zurückgemeldet. Anlässlich des 100. Geburtstags des am 22. September 1905 in Altenbögge geborenen und am 1. Oktober 1976 am Ammersee gestorbenen Künstlers richtete ihm seine westfälische Heimatregion im vergangenen Jahr großartige Ausstellungen ein, München zog nach mit der Präsentation der berühmten »Triebkräfte der Erde«. Auf gut vorbereitetem Terrain kann sich Stuttgart nun von einer Seite zeigen, die bislang im Schatten lag: als Winter-Stadt - hier liegt der Sammlungsbestand der »Konrad-Knöpfel-Stiftung Fritz Winter«, der rund 500 Arbeiten umfasst. Die Schwabenmetropole hinkt keineswegs hinter den Feierlichkeiten hinterher, auch wenn sie den Partywagen in voller Fahrt aufnahm: Leihgaben aus dem Fritz-Winter-Haus in Ahlen sowie von der Münchner Fritz-Winter-Stiftung standen erst jetzt zur Verfügung. Doch wagt sich das Stuttgarter Kunstmuseum an eine Neubewertung des Werks und legt das Augenmerk erstmals auf das serielle Denken Fitz Winters. Mit dieser Schau auf die »Neuen Formen« - so der Titel der Ausstellung über die zwischen 1925 und 1975 entstandenen Arbeiten auf Papier - rundet (und weitert) sich also der Blick auf das Oeuvre des Künstlers.

Der Bergmannssohn machte zunächst eine Lehre als Elektriker und tastete sich nebenher an das Werk van Goghs heran, bevor er ans Dessauer Bauhaus ging und erste wichtige Prägungen durch Kandinsky, in besonderem Maße

Klee sowie Schlemmer erhielt. Doch endgültig löste sich der Meisterschüler von seinen expressionistisch-surrealistischen Anfängen erst durch seine Freundschaft mit Naum Gabo, dessen Mitarbeiter er eine Zeit lang war. In dem sich abzeichnenden, glanzvollen Werdegang als Lehrer in Halle und Gießen schlug drohend die Tür der Zeitgeschichte vor ihm zu: Die Nazis belegten ihn mit Malverbot, sein Werk wurde beschlagnahmt. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft begann er in einem wahren Anflug von widerständiger, sich aufbauender Energie die organoid-abstrakte Serie »Triebkräfte der Erde« (1944), mit der er sich in die Kunstgeschichte einschrieb. Aus der russischen Kriegsgefangenschaft wurde er erst 1949 entlassen, gründete aber sogleich die Künstlergruppe »ZEN 49« in München (Mitglieder waren u.a. Baumeister, Bissier, Cavael, Sonderborg), suchte in Paris Kontakt zur künstlerischen Szene (Hartung, Soulage). Lehrtätigkeiten in Hamburg und Kassel folgten in den 50er- und 60er-Jahren, die mit dem Tod seiner Frau 1958 eine schmerzliche Zäsur erfuhren. Winter zog sich mehr und mehr zurück und geriet ins Abseits der Kunstszenarie.

Die Ausstellung folgt den Stationen des Werks unter Berücksichtigung von nahezu dreißig Werkgruppen über ein halbes Jahrhundert hinweg. Das Frühwerk orientiert sich unter der Prägung durch das Bauhaus ganz eng an Klee, Kandinsky & Co. Die Jahre der so genannten Inneren Emigration sind gleichsam Selbstfindung und hochkom-

plexe Phasen von äußerer Entsagung und Fanal der naturhaften Schöpferkraft. Das unerschöpfliche, außerordentlich vielseitige Schaffen der 50er-Jahre wird abgelöst von einem Spätwerk, das die Akzente zur spannungsreichen, flächigen Kunst bis hin zu kristallinen Feldern und - krankheitsbedingt - zur kleinformatigen Filzstiftzeichnung verschob.

Das Faszinierende an dieser geballten Ladung aufblühender, hochtreibender Malerei ist die unbedingte Präsenz jenseits abstrakter oder gegenständlicher Festlegungen. Mit den »Triebkräften der Erde« brach das kaum noch Greifbare der puren Natur aus dem Inneren dessen hervor, was bis dahin Landschaftsmalerei war. Der Krieg saß da noch in den Knochen und die kreativen Kräfte suchten ihren Weg nach oben - das ist Erlebnismalerei in reinster Form, wo der Begriff der Abstraktion wie der der Gegenständlichkeit an Bedeutung verliert. Viele sahen in dieser Malerei eine Chiffre für die brodelnde Stimmung unter Verschluss, wie sie so manche Inneren Emigranten spüren mussten. Ob es allerdings nicht allein um die Darstellung des pflanzlichen Wachstums in Zeiten der Ödnis, also um ein Hoffnungszeichen ging, sei dahingestellt. Zudem drängt sich auch eine Lesart auf, die Winters Werke vor allem der 30er- und 40er-Jahre als Reflex auf die deutsche Romantik wahrnimmt. (gb)

Bis 7. Mai im Kunstmuseum Stuttgart
Di - So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr.
Weitere Informationen unter
www.kunstmuseum-stuttgart.de



Daniel Wagenblast
Lionman

Von der Anziehungskraft

Den Augenblick festhalten irgendwie. Die Kunst von Isa Dahl und Daniel Wagenblast in einem Atemzug zu bündeln, ist kaum möglich: Reine Malerei begegnet uns in den Arbeiten der 1965 in Ravensburg geborenen Künstlerin, handfest figurative Skulptur kennzeichnet das Werk Daniel Wagenblasts, der 1963 in Schwäbisch Gmünd geboren wurde. Seit ihren Stuttgarter Akademie-tagen miteinander bekannt - Dahl legte noch einige Semester in Düsseldorf ein, wo sie Meisterschülerin bei Dieter Krieg wurde -, treten sie meist zu zweit auf und sind aus der Galerieszene in Stuttgart und seiner Region nicht mehr wegzudenken. Das sei schon praktisch, geben beide freimütig zu, suchen die Galeristen doch gerne ein kontrastreiches Programm; umso besser, wenn die Protagonisten so gut eingespielt sind wie Dahl und Wagenblast. Die jüngste gemeinsame Ausstellung findet von 1. April bis 14. Mai 2006 im Städtischen

Museum Engen statt. Aber mit einer abwehrenden Geste weisen die Zwei die Vorstellung weit von sich, gemeinsam zu arbeiten - zu weit sind ihre Positionen auseinander. Davon abgesehen blicken beide auch auf eine stattliche Zahl von Einzelauftritten zurück. Wenn man dennoch versucht, einen gemeinsamen Nenner auszumachen, wäre es der: einen Augenblick zu markieren, hier die vibrierende Balance einer zwischen einem gemutmaßten »Vorn« und einem unergründlichen, wenn nicht verschlossenen »Hinten« austarierten abstrakten Fläche, dort eine aus der Bewegung herausgegriffene Momentaufnahme einer Bilder-Geschichte, ein sculpture still sozusagen, dem Film abgeguckt.

... und dann loslassen. Der sozusagen arretierte Augenblick ist jedoch nicht das erklärte Ziel, und mit dem berühmten erhabenen Augenblick hat er nichts gemein - wobei Isa Dahl es ausdrücklich

begrüßt, wenn man ihre der Romantik durchaus verpflichteten Werke als »schön« empfindet, und Daniel Wagenblast sieht sich selbstbewusst in der langen Tradition der figurativen Plastik. Spannend ist zu beobachten, was ihre Werke auslösen - bei sich oder beim Betrachter. Richtig zur Ruhe kommen Dahls Bilder ohnehin nicht. Schon allein die vielen lasierend übereinander gelegten Farbschichten öffnen den Raum, den doch ganze Werkgruppen wie die »Vorhang«- und die »Fassaden«-Bilder im Eigenanspruch zu verschließen scheinen. In zahlreichen Serien macht die Künstlerin die Malerei selbst zum Thema, lässt den Betrachterblick etwa in der Reihe »Kleine Netze« regelrecht hängen und versetzt ihn zugleich angesichts der enormen Leuchtkraft in Schwingungen, die die Fläche mit der Zeit aufbrechen. Der Augenblick, so betrachtet, wird zum Spiel mit der Zeit, zur Erzählung in Farben, wie dies auch in



Isa Dahl
eben, still
Öl auf Leinwand, 2004

der Gegensätze Isa Dahl und Daniel Wagenblast

den Bildserien der »NachtRäume«, der an Monet gemahnenden »Gardener's collection« oder - ganz vehement, zum Teil verstärkt durch kreisrunde Formate - in »Augenblicke lang« erkennbar wird. Soghaft ziehen die grün-, gelb- und brauntonigen Netzwerke aus vegetabilen Schlingen und Strängen uns hinein, um unmissverständlich Einhalt zu gebieten: auf der Oberfläche, deren »Davor« und »Dahinter« Illusion bleibt.

... bis sich ein Schuss löst. Aus dem Lot sind sie alle, die Protagonisten von Daniel Wagenblast. Würde man da auf dem Augenblick beharren, würde so mancher der so kühnen Weltenfahrer und kraftstrotzenden Taxidriver stracheln, und die Welt ist ohnedies aus den Fugen: Ein Mensch auf dem Schornstein oder balancierend auf einer Pistole, ein Yellow Cab in der Hand; oder ein Auto im Schiff im Arm eines Mannes auf einem Flugzeug, mit Sockel - so viel Erhaben-

heit muss sein... Daniel Wagenblast trifft offensichtlich einen Nerv der Zeit mit seinen antiheroischen Allerweltsszenen, denen man allzu gern eine Erzählung als Popartdramolett anhängen möchte. Dabei erwecken die mit der Kettensäge aus dem Holz gefrästen Schusswaffen und Taschenmesser nicht den Eindruck, als verliefen diese Bildergeschichten zimperlich. Ein bisschen 'was steckt vom Bildhauer selbst wohl in seinen Figuren, die sich - auf dem Erdball wankend - die wunderbunte Welt in Grund und Boden träumen. Oder packt er geschickt unser aller Kindheitsweh- und -wunschenken in seine »ichunddus« (so hieß eine der letzten Ausstellungen), die auf vielen öffentlichen Plätzen auf den Betrachter warten, der die dort angehaltenen Anekdoten weiterspinn.

Anders als Isa Dahl, die die Aktion, den Malakt zum Thema macht und in der Schönheit einer unruhigen Farbschwim-

gung aufgehen lässt, glaubt man in den Plastiken von Daniel Wagenblast trotz aller kruden Bearbeitungsspuren zunächst einen ausbalancierten Zustand wahrzunehmen, der bei intensiverer Wahrnehmung nur eine Momentaufnahme darstellt zwischen der Aktion des zeitlich zurückliegenden Arbeitsprozesses und dem drohend-bedrohlichen Aus-den-Fugen-brechen in der puren action, inklusive sex and crime: Heißt eine von Dahls jüngeren Serien »eben, still«, die gegen die Erkenntnis dem mitunter katastrophalen Rotationsleerlauf um uns her ein Innehalten fordert, setzt Wagenblast fast einen kontrastiven Reihentitel wie »killing me«, der drastisch vor Augen führt, wie beunruhigend der Alltag werden kann, wenn einer Pistole auch 'mal eine ganze Traube weiblicher Brüste entweicht oder ein Flugzeug plötzlich in ein Hochhaus stürzt. (gb)

Städtisches Museum Engen, 1. April bis 14. Mai 2006

KUNSTKALENDER: MÄRZ

02.03.

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart:
Kunstclub, Zu Gast: Bettina Högner

04.03.

ab 18.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart:
Kunstnacht

07.03.

20.00 Uhr, Staatl. Kunsthalle Karlsruhe:
Zum 400. Geburtstag: Rembrandt
als Maler und Radierer

08.03.

20.00 Uhr, Kunstverein Stuttgart: Ubbo
Enniga, Pluto meets Venus, 08.03.06
- 06.04.06

09.03.

18.00 Uhr, Galerie im Prediger, Schw.
Gmünd: Kunstförderung des Landes -
Ausstellungsführung

10.03.

19.30 Uhr, Galerieverein Leonberg e.V.:
René Staud, Car Photography, 11.03.06
- 16.04.06

11.03.

15.00 Uhr, Museum Ritter: Künstlergespräch
mit Hans Peter Reuter und Martin Willing

12.03.

12.00 Uhr, Kunstverein Schw. Hall:
Ulrike Kirbach, Trautes, mein trautes,
13.03.06 - 14.05.06

Bad. Kunstverein: Matthew Brannon,
FOS, Laura Horelli, Social Design,
12.03.06 - 23.04.06

15.03.

19.00 Uhr, Architekturgalerie Weißenhof:
Konversion, Transformation, Umbau,
15.03.06 - 23.04.06

16.03.

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart:
Kunstclub, Private Rahmen - wo kom-
men die Bilder der Staatsgalerie her?

17.03.

19.00 Uhr, Städt. Kunstmuseum Reut-
lingen Studenten.Innen von Prof. Opi-
olka, 18.03.06 - 11.06.06

19.00 Uhr, Galerie Tanner: Mahmut
Celayir, In der Spur der Schatten,
18.03.06 - 29.04.06

19.00 Uhr, Galerie im Heppächer:
C. Gipser, F. Grieshaber, N.-E. Häger,
Künstlergespräch

19.00 Uhr, Kunstverein Neuhausen:
Eva-Maria Reiner, AGE.TAILLE.SIZE
- nach Größen geordnet, 18.03.06 -
23.04.06

19.30 Uhr, Museum Waiblingen:
Wilhelm Imkamp, Pariser Mappe,
17.03.06 - 07.05.06

21.00 Uhr, Galerie Meyer-Riegger:
Sebastian Hammwöhner, 18.03-06 -
29.04.06

18.03.

Bad. Kunstverein: Armin Lambert, Alles
für die Katz, 18.03.06 - 23.04.06

ab 19.00 Uhr, Stuttgart: Lange Kunst-
nacht

19.00 Uhr, Oberwelt e.V.: Joanne
Moar, becoming german, 18.03.06 -
31.03.06

20.00 Uhr, Württ. Kunstverein Stgt.:
Jens Brand, Boredom.Langeweile

20.03.

19.30 Uhr Kreissparkasse Esslingen-
Nürtingen: Anton Stankowski,
Zum 100. Geburtstag,
21.03.06 - 15.09.06

24.03.

19.00 Uhr, Galerie Kränzli:
Hans Rentschler, Neue Bilder,
24.03.06 - 06.05.06

19.00 Uhr, ZKM Karlsruhe:
40 Jahre Videokunst, Teil 1: Revisionen,
25.03.06 - 30.07.06

25.03.

19.00 Uhr, Galerie Kadel: Skafta Kuhn,
25.03.06 - 06.05.06

26.03.

11.00 Uhr, Galerie im Heppächer:
C. Gipser, F. Grieshaber, N.-E. Häger,
Malerei, Fotografie, Skulptur - Finissage

11.00 Uhr, Galerie Keim: Verschiedene
KünstlerInnen, Still eben - Stilleben -
natures mortes, 27.03.06 - 06.05.06

11.15 Uhr, Städt. Galerie Ostfildern:
Susanna Messerschmidt, Die Summe
aller Teile, 26.03.06 - 16.05.06

27.03.

Kunstverein Schorndorf: Verschiedene
KünstlerInnen, Auf den Punkt - Jahres-
ausstellung 27.03.06 - 12.04.06

28.03.

20.00 Uhr, Staatl. Kunsthalle Karls-
ruhe: Das erstaunliche Schicksal einiger
Gemälde der Kunsthalle Karlsruhe



BAD FORUM

Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen

Karl Louis



Das Bad
Die Heizung
Bauflaschnerei
Gasleitungsanierung

Handwerkskunst im Bad

Attraktive, stilvolle und moderne
Komplett-Bäder aus Meisterhand für
Ihren privaten Wellnessbereich



31.03.

19.00 Uhr, Galerie Schlichtenmaier, Stgt.: Anton Stankowski, Zum 100. Geburtstag, 31.03.06 - 31.05.06

19.00 Uhr, Galerie 14-1 (Galerienhaus): Susanne Ackermann, 01.04.06 - 13.05.06

19.30 Uhr, Württ. Kunstverein Stgt.: Michael Borremans, Fernando Bryce, Dan Perjovschi, Zeichnungen, 01.04.06 - 05.06.06

20.00 Uhr, Galerie Merkle, Galerienhaus: Verschiedene KünstlerInnen, Eröffnung des neuen Galeriendepots

01.04.

15.00 Uhr, Museum Ritter: Das Quadrat in der Moderne - Vortrag

18.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstnacht, Mozart-Jahr 2006: Don Giovanni - Francisco d'Andrade - Max Slevogt - Arien und Duette aus Mozarts „Don Giovanni“

02.04.

Städt. Galerie am Laien, Ditzingen: Paul Revellio, Bilder, Aquarelle, Zeichnungen, 02.04.06 - 08.05.06

05.04.

19.30 Uhr, vhs Fotogalerie: Europ. Architektur fotografie-Preis 2005 - Arbeitsplätze, work places 06.04.06 - 24.05.06

19.30 Uhr, Städt. Galerie Ostfildern: Susanna Messerschmidt - Künstlergespräch

19.30 Uhr, Galerie der Stadt Wendlingen: Alexandra Huber, Malerei, 06.04.06 - 21.05.06

06.04.

18.00 Uhr, Galerie im Prediger, Schw. Gmünd: Kunstförderung des Landes - Ausstellungsführung

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub, Junge Galeristen stellen sich vor...

Stadtbücherei Stuttgart: Heidi Kucher, Installation Wintersonne, 06.04.06 - 13.05.06

07.04.

19.00 Uhr, Staatl. Kunsthalle Karlsruhe: Jürgen Partenheimer, 09.04.06 - 09.07.06

19.00 Uhr, Oberwelt e.V.: StudentenInnen der KunstAKA, Around the block, 07.04.06 - 26.04.06

08.04.

19.00 - 01.00 Uhr, Leonberg, Altstadt: Kunstnacht

09.04.

11.00 Uhr, Städt. Galerie Sindelfingen: Verschiedene KünstlerInnen, Zeitgen. Fotokunst aus Brasilien, 09.04.06 - 11.06.06

20.04.

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub, fluctuating images. contemporary media art - Ein Besuch der einzigen unabhängigen und unkommerziellen Medienkunstgalerie in Stuttgart

21.04.

17.00 Uhr, Städt. Galerie Karlsruhe: Henri de Toulouse Lautrec, Pierre Bonnard, Ernst Ludwig Kirchner, Edvard Munch, Emil Nolde u.v.a, Wie Malerei? Lithografie um 1900, 22.04.06 - 02.07.06

23.04.

11.00 Uhr, Treffpunkt Galerie, Stgt.: Heidi Rehse, EinSichten, 24.04.06 - 09.07.06

11.00 Uhr, ZKM Karlsruhe: Bilder eines Reiches, 23.04.06 - 06.08.06

11.15 Uhr, Galerie der Stadt Waiblingen: Günter Malchow Neue Bilder, 23.04.06 - 21.05.06

ab 14.00 Uhr, Museum Ritter Finnissage zur Ausstellung Square

25.04.

Kunstverein Schorndorf: Karin Schlicht, Ein Hauch von Stichelei - Installation, 25.04.06 - 05.06.06

26.04.

20.00 Uhr, Kunstverein Stuttgart: Susanne Egle, Ein Herz aus Gold, 26.04.06 - 24.05.06

27.04.

Kunsthalle Tübingen: Peter Granser, Fotoserien 2000 - 2005, 28.04.06 - 02.07.06

28.04.

19.30 Uhr, Galerieverein Leonberg e.V.: Hans Hartung, Malerei und Grafik, 29.04.06 - 11.06.06

30.04.

11.00 Uhr, Städt. Kunstmuseum Reutlingen Galeriegespräch mit Prof. Opolka und Frauke Schlitz

11.00 Uhr, Villa Merkel: Willi Siber, Arbeiten, arbeiten, 30.04.06 - 28.05.06

Alle Angaben ohne Gewähr

Wagrainstraße 47
70378 Stgt.-Hofen
Tel.: (0711) 95379-56

Bruckwiesenweg 40
70327 Stgt.-Untertürkheim
Tel.: (0711) 332527

Meisterarbeiten aus einer Hand
Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre
moderne, Umwelt und Ressourcen schonende
Heizungsanlage modernster Technologie.





Jeff Koons »Jungle«, (Dschungel), 2004-2005, Öl auf Leinwand, 260 x 350,5 cm

KUNSTBERICHT

Von Monet zum „Jungle“ - 100 Jahre Galerieverein

Das Werk „Jungle“ aus dem Jahr 2005 von Jeff Koons war Teil des jüngsten Höhepunktes des Galerievereins der Staatsgalerie Stuttgart. Pünktlich zum 20. Januar 2006, dem hundertsten Geburtstag des Galerievereins, wurde die Komposition des amerikanischen Superstars der Staatsgalerie als Dauerleihgabe übergeben. Neben der großzügigen Geste stellt die Übergabe gleichzeitig auch ein eindrucksvolles Bekenntnis des Galerie-

vereins zur zeitgenössischen Kunst dar. Bedacht wurde zum Geburtstag aber auch der Galerieverein: der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Rudolf Scharpff, dessen Sammlung 2004 in der Staatsgalerie die Besucher anzog, übergab dem Galerieverein drei Werke von Mike Kelley, Manfred Pernice und dem frühverstorbenen Michel Majerus als Stiftung. Der Galerieverein hat sich ganz der Kunst verschrieben. Mit seinen

zwischenzeitlich ca. 12.500 Mitgliedern zählt der Galerieverein neben dem Freundeskreis der Kunsthalle Hamburg zu den größten derartigen Institutionen der Republik. Angefangen hat es zu Beginn des letzten Jahrhunderts wesentlich bescheidener. Dem Gründungsauftrag von Konrad von Lange folgten 1906 insgesamt 140 Gründungsmitglieder und 12 Stifter. Erstere leisteten einen Jahresbeitrag von 20 Mark, letztere tru-

gen zum Vereinermögen jeweils 5.000 Mark bei. Beiträge, mit dem damals wie auch heute die Arbeit der Staatsgalerie unterstützt und insbesondere auch Gemälde angekauft werden sollten, um die nicht gerade üppig fließenden Mittel der staatlichen Ankaufsetats wenigstens etwas aufzubessern. Insoweit hat sich in den letzten 100 Jahren bedauerlicherweise nichts geändert.

Der erste Ankauf des Galerievereins war das grandiose Bild „Felder im Frühling“ von Claude Monet im Gründungsjahr des Vereins für den auch damals sehr günstigen Preis von 15.000 Mark. Das Bild steht übrigens im Zentrum der großen Monet-Ausstellung, welche im Mai 2006 in der Staatsgalerie eröffnet wird. In der inzwischen hundertjährigen Geschichte des Vereins wurden neben dem Bild von Monet weitere Werke bedeutender Künstler angekauft, darunter Werke von Max Hodler („Der Genfer See mit den Savoyer Alpen“), Camille Pissaro („Der Gärtner“), ein Kupferstich von Albrecht Dürer („Die Melancholie“), Robert Delaunay („Les Fenêtres Simultanées No. 2“), Yves Klein („Blaues Schwammrelief“) sowie Hans Hohlbein d. Ä. („Kreuztra-

gung Christi“ aus dem Gemäldezyklus „Die Graue Passion“). Wichtige Werke zeitgenössischer und alter Kunst wurden so für die Öffentlichkeit erhalten. Neben dem Ankauf von Bildern ist der Galerieverein aber in weiteren Bereichen des Kunstlebens tätig - bei der Gründung des Kunstclubs, der jüngeres Publikum für die Kunst begeistern soll (siehe Interview S. 10) war der Verein ebenso dabei wie bei der Organisation zahlreicher Ausstellungen und als 1998 der auch heute noch tätige Vereinsvorsitzende Walther Zügel das Zepter von Edzard Reuter übernahm, unterstützte der Verein aktiv die Pläne zur Schaffung einer neuen Heimat für die grafische Sammlung der Staatsgalerie. Mit dem modernen, nach den Architekten benannte „Steib-Bau“ an der Urbanstraße wurde dieses Zuhause geschaffen.

Im Frühjahr 2006 ziehen nun wieder Bauarbeiter in die Staatsgalerie ein und wieder ist der Galerieverein an der Baumaßnahme beteiligt. Die überfällige Renovierung des Altbaus der Staatsgalerie wird von dem Galerieverein mit einer Million Euro unterstützt, damit die Bilder der „Modernen“ endlich ebenfalls

einen repräsentativen Rahmen bekommen. Neben der Umbaumaßnahme wird das Jahr 2006 für die Staatsgalerie aber eine weitere bedeutsame Veränderung erfahren. Der Direktor, Christian von Holst, wird Ende 2006 in den Ruhestand gehen, ihm folgt im November der von der Tate Galerie London kommende Sean Rainbird. Der Galerieverein wird wie in den vergangenen 100 Jahren auch im Jubiläumsjahr die Staatsgalerie fördern und in Zeiten immer kleinerer Budgets einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Staatsgalerie auch in Umbruchphasen „auf Kurs bleibt“.

Sollten Sie nun den Wunsch verspüren, einen kleinen Beitrag dazu leisten zu wollen, auch in den kommenden Jahren interessante Ausstellungen in der Staatsgalerie sehen zu können, so werden Sie Mitglied: für nur 55 Euro Jahresbeitrag unterstützen Sie nicht nur die Staatsgalerie, sondern haben auch noch freien Eintritt zu allen Ausstellungen und Veranstaltungen des Museums. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.staatsgalerie.de oder sprechen Sie die Mitarbeiter im Museum am Informationsschalter an.

Claude Monet, »Felder im Frühling«, 1887





KUNSTEREIGNIS

Zwischen Nashörnern und Kunst

9. Stuttgarter Lange Nacht der Museen



Kurz vor Beginn des Frühlingsanfangs ist es wieder soweit - über 80 Kulturinstitutionen öffnen ihre Pforten zur „Langen Nacht der Museen“. Der Name ist dabei mittlerweile etwas irreführend, denn es sind nicht nur Museen, die in dieser Nacht zum Verweilen einladen, auch Institutionen wie die Staatliche Akademie der Bildenden Künste und zum ersten Mal auch die Wilhelma beteiligen sich am Kulturreigen. Der Besucher hat dabei die Wahl zwischen 6 Touren, die sämtlich am Karlsplatz

beginnen und in die verschiedenen Himmelsrichtungen ausschwärmen. Eine neue Station der „Tour Neckar“ ist wie bereits erwähnt die Wilhelma. Der um 1850 als Badhaus für Wilhelm I. errichtete Bau wandelt sich in dieser Nacht nicht nur zur Bodega, in der das Andy-Geyer-Quartett“ und „Tin tin calan y los manos rapidas“, zwei Studentenbands der Musikhochschule Stuttgart unter der Kuppel des maurischen Landhauses mit südamerikanischer Musik und Latin Jazz die Luft

zum Kochen bringen. Die Wilhelma sammelt an diesem Abend auch Spenden für die Nashorn-Kampagne des europäischen Zooverbands EAZA zur Unterstützung der bedrohten Tiere im indischen Assam.

Von der Wilhelma weiter bietet sich ein Besuch in den Ateliers Friedel an. Zwar hieß es schön öfter, dass dies die letzte Möglichkeit sei, Künstler in ihren Räumen der ehemaligen Brause- und Schokoladenfabrik zu besuchen. Die

Umbaupläne bzw. Abrisspläne der Stadt sind aber nach wie vor vorhanden, so dass auch diesmal der Besuch der letzte sein könnte. Im Gebäudeteil in der Kegelenstraße bekommt der Besucher Christina Amrheins Installation „Zustände/Räume“ zu sehen. Die Modedesignerinnen Ursel Winkler und Kristina Makeeva, Tine Kleinschroth (Wandbilder und Arbeiten auf Leinwand), Tom Roth (Zeichentrick bis Bildhauerei) sowie Danny Gretscher (Bildgestalten und Installation) bieten Einblicke in ihre künstlerische Produktion. In der Kleemannstraße zeigen die Künstler Helga Kellerer, Johannes Wenzler sowie Ragan Arnold Projekte mit Stahl, Glas, Farbe und anderen Materialien.

Zurück am Karlsplatz lohnt sich ein Umsteigen auf die „Tour Mitte“. Schilling Contemporary wartet dabei wieder mit Schülern bekannter Meister auf - zu sehen sind neben Tom Fleischhauer die Arbeiten des Baselitz-Schülers Klaus Scheckenbach. Auch der Neuzugang unter den Stuttgarter Galerien, die Kunstgalerie Divanovic + Wahlers, liegt auf dieser Strecke...im Programm dieser Galerie ist moderne und zeitgenössische Kunst aus aller Welt. An diesem Abend stellt sie Etanislao Arias, einen aus Panama stammenden Künstler vor.

Beispielhaft für die Tour Süd sei die Galerie Tanner genannt, die zu den Newcomern der Stuttgarter Galerieszene gehört: Seit knapp drei Jahren ist hier vor allem abstrakte zeitgenössische Kunst zu sehen, sowie aktuelle Fotografie. Zur langen Nacht der Museen präsentiert sie Mahmut Celayir mit seiner aktuellen Ausstellung „Die Spuren des Schattens“, der die Spuren zwischen Malerei und Fotografie verschwinden lässt (Siehe Kunstportrait art info Ausgabe 01/04).

Der Westen gilt als eines der begehrtesten Wohnviertels Stuttgarts: dass dies auch Galeristen so sehen beweisen die drei Galeristen Walz, Merkle und Naumann mit ihrem Galeriehaus in der Breitscheidstraße, das auch wegen der Räume auf jeden Fall einen Besuch wert ist, sowie die drei Initiatoren des Kommunikations- und Schauraums „finearts 2219“ Stefanie Barth, Johannes Braig und Stefan Schuler, die an diesem Abend den Künstler Xian-Wei Zhu präsentieren (siehe Kunstportrait art info Ausgabe 06/05).

Die umfangreichste Tour ist die Straßenbahntour: auf ihrer Wegstrecke liegt die Kunststiftung Baden-Württemberg, in der drei Stipendiaten (Pia Maria, Heike Bollig, Hans-Peter Ockert) Begegnungen unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen vorführen. Ein Ort der besonderen ort dürfte der Bunker unter dem Marktplatz sein, den Vero Wollmann und Sabine Salome Schwefel, zwei an sich im Osten ansässige Galeristinnen, bespielen und den Ort in das „Hotel Central Eastside“ verwandeln.

Auf den ersten Blick ebenfalls versteckt, sind das „Atelier unsichtbar“, die Galerie Hausgebur, die Wagenhalle und die Lackiererei Sonic (Tour Nord). Das Areal hat zwar kürzlich erst einen neuen Pächter gefunden, das Schicksal ist aber wohl dennoch weiter ungewiss. Umso beachtlicher was die dort ansässigen Künstler auf die Beine stellen: so zeigt z.B. das „Atelier unsichtbar“ seine Jahresausstellung „Moment und Ewigkeit“ mit Arbeiten von Künstlern der Galerie. Den Abend ausklingen lassen kann man dann im „Blauen König“, einem zur Bar umgebauten Büchereibus.

9. Lange Nacht der Museen, 18.03.2006, 19 - 2 Uhr, Tickets für 12 Euro gibt es bei allen teilnehmenden Häusern oder bei easy ticket.

Fleiner: Hoher Anspruch und Tradition seit 1928



B&B
ITALIA

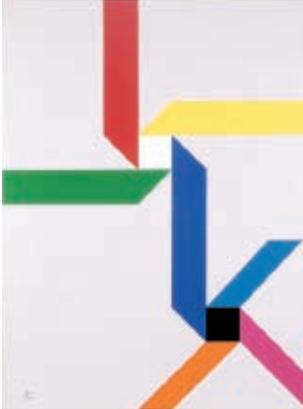
METROPOLITAN Design Jeffrey Bernett

FLEINER
MOEBEL

Fleiner. Internationale Einrichtungen, Galerie
Rosenbergstraße 106, 70193 Stuttgart
Telefon 07 11/63 50-0
Infoline@Fleiner-Moebel.de

 creative inneneinrichter

KUNSTANKÜNDIGUNG



ANTON STANKOWSKI ZUM HUNDERTSTEN

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
21.03.06 - 15.09.06

...eröffnet die Ausstellungssaison der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und ist Auftakt für eine Reihe von Ausstellungen, welche die Staatsgalerie Stuttgart, das Züricher Haus Konstruktiv und das Museum Folkwang in Essen in diesem und im nächsten Jahr dem Künstler widmen. Der Sammlungsbestand „Anton Stankowski“, den die Kreissparkasse in Esslingen präsentiert, zählt zu den größten überhaupt. Über Jahrzehnte pflegte das Kreditinstitut eine enge Verbindung zum Künstler. Er schuf unter anderem das Firmenlogo und prägte das Erscheinungsbild der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Anton Stankowski war ein Pionier der Fotografie und des Grafikdesigns, ein Nestor der konkret-konstruktiven Malerei. Sein künstlerisches Schaffen setzt sich mit dem Spektrum von Design und freier Kunst auseinander.

KSK Esslingen Nürtingen, Bahnhofstraße 8,
73728 Esslingen, Mo-Fr 9-17, Do -18 Uhr



LUISA RICHTER RETROSPEKTIVE

Städt. Galerie Bietigheim-Bissingen
bis 17.04.06

An der Stuttgarter Akademie war sie Schülerin von Willi Baumeister; nach ihrer Übersiedlung nach Venezuela entwickelte sie sich zu einer der meist beachteten zeitgenössischen Künstlerinnen Süd-Amerikas und vertrat sogar 1978 ihre neue Heimat auf der Biennale in Venedig.

Luisa Richter, die 1928 in Besigheim geboren wurde, zählt damit sicher zu den faszinierendsten Künstlerpersönlichkeiten, die unsere Region hervorgebracht hat. Die Ausstellung der Städtischen Galerie dokumentiert mit einer repräsentativen Auswahl von rund 100 Gemälden und Papierarbeiten den Weg der Künstlerin von ihren ersten Anfängen bis in die Gegenwart.

Städt. Galerie Bietigheim Bissingen,
Hauptstraße 60-64, 74321 Bietigheim-
Bissingen



HANS RENTSCHLER NEUE BILDER

Galerie Kränzli
24.03.06 - 06.05.06

Hans Rentschler setzt die Farbe spontan und kraftvoll. Sein Pinselduktus ist wuchtig und schreckt nicht zurück vor dem dynamischen Einsatz von Schwarz, vor der Sinnenfreudigkeit von leuchtendem Rot. Er verknüpft die Horizontale mit der Vertikalen und kommt dabei zu recht unterschiedlichen Lösungen. Überschneidungen sind gewollt. Sie sind wie die Diagonalen Träger von Energie. Seine „Standmale“ verweisen auf das Alte Testament, auf Orte, an denen die Stammväter Israels ihrem Gott begegneten. Hans Rentschlers Orte, seine Bildräume, sind menschenleer. Dennoch ist der Mensch immer mitgemeint. Manchmal haben wir vor seinen Bildern Anmutungserlebnisse, die sich aber nicht festmachen lassen. Er wird nicht konkret. Der Schleier vor dem Unsagbaren bleibt. Begleitend zur Ausstellung sind im Werkstattraum der Galerie Zeichnungen von Helmut Baumann zu sehen.

Galerie Kränzli, Davidstraße 12, 73033
Göppingen, Mi - Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr



**KARL-HEINZ BOGNER
EREMITAGEN**

Städt. Galerie im Kornhaus
26.03.06 - 17.04.06

Der Stuttgarter Künstler Karl-Heinz Bogner bewegt sich im Grenzgebiet zwischen Malerei, Skulptur und Architektur. Seine Objekte haben den Charakter architektonischer Modelle und können kraft dieser Eigenschaft als eine Welt verstanden werden, die in ungleich größeren Dimensionen erfahren werden können. Sie sind aber nicht nur Abbild einer imaginierten Wirklichkeit in anderer Dimension, sie repräsentieren auch von sich aus einen eigenen Entwurf, eine eigene Welt, die nur durch sie dargestellt werden kann. In diesem doppelten Sinn bezeichnet Bogner seine durchgehend in schwarz gehaltenen Objekte als Schutz und Rückzugsräume. In der Ausstellung sind Einzelobjekte und Objektserien zu sehen, ergänzt durch Zeichnungen und Arbeitsskizzen.

Städt. Galerie im Kornhaus Kirchheim/
Teck, May-Eyth-Straße 19, 73230
Kirchheim/Teck, Di 14-17, Mi-Fr 10-12,
14-17, Sa/So 11-17 Uhr

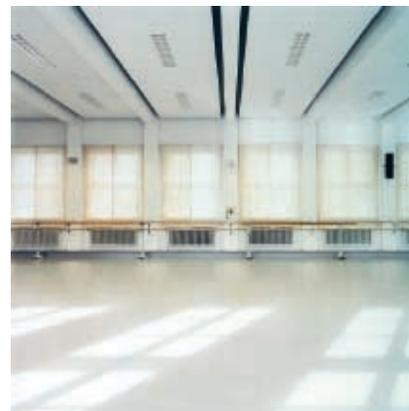


**HANS HARTUNG
GRAFIK UND MALEREI**

Galerieverein Leonberg
29.04.06 - 11.06.06

Der Maler und Graphiker Hans Hartung (1904-1989) zählt zu den bedeutendsten Vertretern der gegenstandslosen Malerei. Schon in den 20er Jahren stieß er unter dem Einfluß von Kandinsky und Klee zum abstrakten Stil. Mit seinem bildnerischen Denken hat er einen wesentlichen Beitrag zur École de Paris geleistet. Hartung war 1955 an der ersten Documenta in Kassel beteiligt und hatte zahlreiche Einzelausstellungen u. a. in der Nationalgalerie Berlin (1974) und im Metropolitan Museum of Art New York (1975). In Leipzig geboren studierte er an den Kunstakademien in Dresden, Leipzig und München und emigrierte 1935 nach Paris. Er lebte seit 1972 bis zu seinem Tod in Antibes. In Leonberg sind Werke von 1946 bis 1975 aus dem Besitz der Fondation Hans Hartung und Anna-Eva Bergman, Antibes zu sehen.

Galerieverein Leonberg, Zwerchstraße 27;
71229 Leonberg, Di-Do, Sa/So 14-18 Uhr



**KUNSTFÖRDERUNG DES LANDES
ERWERBUNGEN 2001-2004**

Galerie im Prediger Schwäbisch Gmünd
12.02. bis 14.05.2006

76 Werke von 68 Künstlerinnen und Künstlern, exemplarisch ausgesucht aus über 1600 Kunstankäufen des Landes 2001-2004, geben einen facetten- und spannungsreichen Blick auf Positionen der Kunst - in Skulptur und Relief, in Grafik und Fotografie.

Sie spiegeln nicht nur die hohe Qualität der vom Land angekauften Kunst, sondern auch die Pluralität der Gegenwartskunst, die weit über Baden-Württemberg hinaus strahlt.

Dafür stehen Künstlerpersönlichkeiten wie Candida Höfer, Wolfgang Laib, Otto Herbert Hajek, Dieter Krieg, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Karin Sander, Walter Stöhrer und Micha Ullman.

Galerie im Prediger, Johannisplatz 3,
73525 Schwäbisch Gmünd, Di-Fr 14-17,
Do 14-19, Sa/So 11-17 Uhr

KUNSTANKÜNDIGUNG



MAHMUT CELAYIR IN DER SPUR DER SCHATTEN

Galerie Tanner
18.03.06 - 29.04.06

In der künstlerischen Arbeit von Mahmut Celayir ist die Landschaft das ausschließliche Thema. Er malt diese mythisch erscheinende Berglandschaft seiner kurdischen Heimat als sich verändernde Metapher. In seinen Werken erscheint das Licht das einzige, sich stetig Wandelnde, in dieser seit Millionen Jahren bestehenden unberührten Hochebenen zu sein. Es sind die Berge seiner Kindheit, die Celayir aus wechselnder Perspektive und Distanz wieder und wieder portraitiert. Das Spiel der Schatten vollzieht sich dabei wie auf einer imaginären Bühne. Er verleiht durch seine Malerei der archaischen, geschichtsdurchtränkten Einsamkeit in seinen Szenarien ein Gesicht. Die Titel seiner Werkgruppen: „Straße des Königs“ oder „Bilder der Erde“ verweisen auf das Mythische, das in all seinen Arbeiten zum Ausdruck kommt.

Galerie Tanner, Hauptstätter Straße 68,
70178 Stuttgart, Di - Fr 13-19, Sa 11-
16 Uhr



JOSEF SCHULZ LOST FUNCTION

Galerie Heinz-Martin Weigand
bis 01.04.2006

In der Vergangenheit hatten die nationalen Grenzen trennenden Charakter. Grenzen waren Markierungen, die nicht nur territorial gezogen wurden, sondern auch quer durch die Köpfe gingen. Im heutigen Europa verlieren die Binnengrenzen ihre politisch und wirtschaftlich trennende Funktion. Da die Schlagbäume aber schneller verschwinden als die Barrieren im Kopf, bleiben die alten Grenzen im Bewusstsein. In seiner Arbeit möchte Josef Schulz die ehemaligen Grenzstationen europäischer Binnengrenzen zum Thema machen. In der sich anschließenden Bildbearbeitung wird vor allem der Hintergrund verändert. Der landschaftliche Kontext verliert seine Widererkennbarkeit. Die Grenzlandschaft wird unkonkret und austauschbar.

Galerie Heinz-Martin Weigand, Mühlenstr.
31, 76275 Ettlingen, Di-Fr 13-19, Sa 11-
14.30 Uhr



EVA MARIA REINER AGE/TAILLE/SIZE

Kunstverein Neuhausen
18.03.06 - 23.04.06

Was sind die charakteristischen Merkmale anthropomorpher Hüllen, die als massenhafte, standardisierte Konfektionsware die Präsentationsflächen der Kaufhäuser belegt? Und nach welcher Logik werden sie produziert und präsentiert? Diese Fragen scheinen seit vielen Jahren im Hintergrund von Eva-Maria Reiners Objekten, Assemblagen und Installationen zu stehen. Die typischen Requisiten menschlicher, überwiegend männlicher Oberbekleidung wie beispielsweise Hemden, Blusen, Hosen und (Anzugs-)Jacken hat Eva-Maria Reiner als Materialressource und als Untersuchungsgegenstand für sich entdeckt. Jeder Arbeitsschritt, der mitunter Ähnlichkeiten aufweist mit den Arbeitsabläufen in einer Änderungsschneiderei, kann dabei eine eigenständige Werkform auslösen.

Kunstverein Neuhausen, Schloss Neuhausen,
Schlossplatz 1, 73765 Neuhausen/
Fildern



Kunstwerke die jeder kennt - wirklich jeder?

Dass man ihn als »deutschen Moore« feierte, war unserem gesuchten Künstler gar nicht recht, jedenfalls gehörte er zu den bedeutendsten Nachkriegsbildhauern unseres Landes, der den öffentlichen Raum unzähliger Städte prägte. 1915 geboren, fand der einstige Schüler von Arno Breker erst mit 30 Jahren die Freiheit, seinen vorwiegend abstrakten Stil zu finden, dem er bis zu seinem Tod 1995 treu blieb.

Frühe Begegnungen mit Aristide Maillol und Richard Scheibe sensibilisierten den angehenden Künstler allerdings schon für die gezielte Oberflächenspannung als Charakterzug der Plastik schlechthin. Die über den Jahreswechsel in seiner Wahlheimat Berlin gestartete Retrospektive wurde nun im süddeutschen Raum übernommen und bemüht nichts Geringeres als den kosmischen Geist dieser Bildhauerei.

Das hier abgebildete Werk wurde 1968 gegossen und ein Jahr später als bewusst dynamischer Akzent vor dem mehrgliedrigen, streng geometrischen Flachbau einer Bibliothek aufgestellt. Die teilweise polierte, flügelgleich bewegte Bronze stellte für den Rätselnkandidaten Wellen dar, die an den spanischen Wind Montana erinnern; dass manche im Wellenschliff ein Buch erkennen wollten oder einen sich hochschwingenden Adler, greift denn aber doch zu weit - verbürgt ist dagegen, dass ihre Materialbeschaffenheit und die Form eine derart faszinierende Wirkung auf Blinde hatte, dass 1973 eine Filmdokumentation darüber entstand. Ein Zweitguss erwarb der Altpräsident Gustav Heinemann für das Bundespräsidialamt - der ist aber genauso wenig zu erraten wie die Variante des Kunstwerks, die der Sammler Burda gießen ließ. Eine weitere Variante befindet sich im Besitz der Ostdeutschen Galerie in Regensburg. (gb)

Wie heißt der Künstler und wo steht die Skulptur? Schreiben Sie uns beide Namen auf eine Postkarte und schicken diese bis zum 15. April 2006 an: art info, Stichwort Kunsträtsel, Olgastraße 58/A, 70182 Stuttgart oder mailen Sie die Lösungen an: info@artinfo-magazin.de.

ZU GEWINNEN SIND EINMAL ZWEI KARTEN FÜR DAS ART & BREAKFAST IN DER STUTTGARTER STAATSGALERIE SOWIE ZWEI JAHRESABONNEMENTS VON ART INFO.

In unserem letzten Rätsel suchten wir den von Jochen Gerz gestalteten „Platz der Grundrechte“ in Karlsruhe. Gewinner der Gutscheine für das art & breakfast ist Frau Stroh häcker (Stuttgart). Die beiden Jahresabos von art info haben Herr Ness (Karlsruhe) und Herr Besalla (Sindelfingen) gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.

Buch erhältlich in jeder
Buchhandlung oder unter
www.scribo-verlag.de

peter m. röhms

uferlos.

gedichte

Illustriert von Björn Paulissen



KUNSTADRESSEN

ALBSTADT

STÄDT. GALERIE
Kirchgraben 11
72456 Albstadt Ebingen
Di-Fr 10-12, 14-17, Do bis 19,
Sa/So 10-17 Uhr

BACKNANG

STÄDT. GALERIE
Stiftshof 2
71522 Backnang
Do-Do 17-19, Fr/Sa 17-20,
So 14-19 Uhr

BIETIGHEIM BISSINGEN

STÄDT. GALERIE
Hauptstraße 60 - 64
74321 Bietigheim - Bissingen
Di-Fr 14-18, Do 14-20, Sa/So
11-18 Uhr

BÖBLINGEN

GALERIE CONTACT
Marktgässle 2
71032 Böblingen
Di 14-19, Mi/Do/Sa 14-17,
So 11-17 Uhr

STÄDT. GALERIE
Pfarrgasse 2
71032 Böblingen

DITZINGEN

STÄDT. GALERIE AM LAIEN
Am Laien 1
71254 Ditzingen
07156/6126
Di/Do 16-18, So 14-17 Uhr

ESSLINGEN

GALERIE 13
Webergasse 13
73728 Esslingen
0711 / 37 67 97

GALERIE HEPFÄCHER
Im Hefpacher 3
73728 Esslingen
0711 / 30 51 582
Mi-So 14-17 Uhr

STÄDT. GALERIE
Pulverwiesen 25
73726 Esslingen am Neckar
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr

ETTLINGEN

GALERIE WEIGAND
Mühlenstraße 31
76275 Ettlingen
07243 / 536263
Di-Fr 13-19, Sa 11-14:30 Uhr

FELLBACH

STÄDT. GALERIE
Hintere Straße 26
70734 Fellbach
Di-Fr 16-19, Sa/So 14-18 Uhr

FILDERSTADT

GALERIE DOMBERGER
Uhlbergstraße 36-40
70794 Filderstadt

STÄDT. GALERIE
Bernhäuser Hauptstraße 2
70794 Filderstadt
0711/776601
Fr /Sa 15-18, So 11-17 Uhr

GERLINGEN

GALERIE HAUS 42
Bopserwaldstraße 42
70839 Gerlingen
07156 / 433966

GALERIE VOGEL
Hofwiesenstraße 12
70839 Gerlingen
07156 / 43 47 77
So 11-18 Uhr

GÖPPINGEN

GALERIE KRÄNZL
Davidstraße 12
73033 Göppingen
07161 / 74550
Mi-Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr

KUNSTHALLE
Marshallstraße 55
73033 Göppingen
07161 / 650777
Di-Fr 13-19,
Sa/So 11-19 Uhr

KUNSTSTIFTUNG BÖNSCH
Schloss Filseck
73066 Uhingen
Di-Fr 11-17, Sa/So 11-18 Uhr

HEILBRONN

GALERIE MANFRED RIEKER
Friedrich-Ebert Brücke
74019 Heilbronn
Di-Fr 14-18,30,
Sa/So 11-13 Uhr

**STÄDT. MUSEEN
KUNSTMUSEEN**
Deutschhofstr. 6
74072 Heilbronn

KARLSRUHE

**BADISCHER KUNSTVEREIN
KARLSRUHE**
Waldstraße 3
76133 Karlsruhe
Di-Fr 11-19, Sa/So 11-17 Uhr

ENBW AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Mo-Fr 10-18 Uhr

GALERIE IRIS KADEL
Viktoriastraße 3-5
76133 Karlsruhe
0721/9091672

GALERIE KNECHT
Baumeisterstraße 4
76137 Karlsruhe
0721/9374910
Mi-Fr 16-19, Sa 11-13 Uhr

GALERIE MEYER-RIEGGER
Klauprechtstraße 22

76137 Karlsruhe
0721 / 821292
Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr

**GALERIE SCHRADE & BLAS-
HOFER**

Markgrafenstrasse 25
76133 Karlsruhe
0721 / 35 485 70
Do 15-19, Fr 11-19, Sa 11-
18 Uhr

STAATL. KUNSTHALLE
Hans-Thoma-Straße 2-6
76133 Karlsruhe
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr

STÄDT. GALERIE
Lorenzstraße 27
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

**ZKM - ZENTRUM FÜR KUNST
UND MEDIENTECHNOLOGIE**
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

KIRCHHEIM U. TECK

GALERIE IM KORNSHAUS
Max-Eyth-Straße 19
73230 Kirchheim u. Teck
Mi/Fr 10-12, 14-17,
Do 10-17, Sa/So 11-17 Uhr

KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH
Rheinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau
Mo-So 10-18 Uhr

LAUFFEN A.N.

MUSEUM DER STADT
Klosterhof 4
74348 Lauffen a.N.

LEONBERG

GALERIE GRUßENDORF
Zwerchstraße 6
71229 Leonberg
07152 / 926 763

GALERIEVEREIN
Zwerchstraße 27
71229 Leonberg

LUDWIGSBURG

GALERIE VEITH
Marktplatz 13
71634 Ludwigsburg
07141 / 922 609, Di, Do,
Fr 11-19, Sa 11-15 Uhr

**KUNSTHAUS/
GALERIE WATZL**
Schorndorfer Str. 120
71638 Ludwigsburg
07141 / 89 00 80
Mo-Fr 9-18.30, Sa 9-13 Uhr

KUNSTVEREIN
Franckstraße 4
71636 Ludwigsburg
07141 / 929196
Di-Sa 15-18, So 11-17 Uhr

NEUHAUSEN

KUNSTVEREIN
Schlossplatz 1
73765 Neuhausen a.d.F.
07158 / 170027
Do 17-20, Sa 14-17,
So 14-18 Uhr

NÜRTINGEN

SAMMLUNG DOMNICK
Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414

OSTFILDERN

**STÄDT. GALERIE IM
STADTHAUS**
Gerhard-Koch-Straße 1
73760 Ostfildern, Mo,Di, Do,
So 15-18, Fr 10-13 Uhr

**VERBANNEN SIE
DIESES JAHR
DIE LANGeweILE AUS
IHREM GARTEN!**
Erleben Sie die JENDRASS Garten- und
Freizeitmöbelwelten!



OASIEN Garten-, Terrassen- u. Balkonmöbel
RELAXIEN Schwimmbadmöbel
TROPICA Rattan- u. wetterfeste Flechtmöbel
PRACTICA Grill-Studio, Accessoires, Zubehör

- Markenmöbel in jeder Preisklasse
- auf 3 Etagen und sofort lieferbar
- Ständiger Schnäppchenmarkt
- Detaillierte Fachberatung
- Service: Sonderbestellungen, Reparaturen, Lieferung, Montage

**JENDRASS GARTEN- UND FREIZEIT-
MÖBELWELTEN** bietet Ihnen die wohl
größte und einzigartigste Auswahl in der
weiten Region.



DER JENDRASS
GARTEN- UND
FREIZEITMÖBELWELTEN

Esslinger Straße · 73779 Deizisau
direkt an der B10 Esslingen - Plochingen,
Industriegebiet West
Telefon (0 71 53) 7 23 40 · Fax 7 11 14
info@jendress.de · www.jendress.de

FÜR DEN GANZJAHRES-URLAUB

PFORZHEIM

REUCHLINHAUS
Jahnstraße 42
75173 Pforzheim
Di-So 10-17 Uhr

REMSECK

ATELIER BABAMAS
Am Schloß 1/2, 71686
Remseck, 07146 / 99 07 93

ATRIUM GALERIE
Max-Eyth-Straße 8
71686 Remseck
07146 / 88 02 52
Di-Fr 13-18 Uhr

REUTLINGEN

**SPENDHAUS, STÄDT.
KUNSTMUSEUM**
Spendhausstraße 4
72764 Reutlingen

SCHORNDORF

KULTURFORUM E.V.
Kalrstraße 19
73614 Schorndorf

KUNSTVEREIN
Vorstadtstraße 61-67
73614 Schorndorf

GALERIE SCHILLING
Höllgasse 16
73614 Schorndorf

Wir bringen Kunst auf Papier

Es gibt wenig Berufe, wo Handwerk und Kunst so nahe beisammen sind, wie in einer Druckerei. Deshalb sprach man in vergangenen Zeiten auch von der „Druckkunst“.

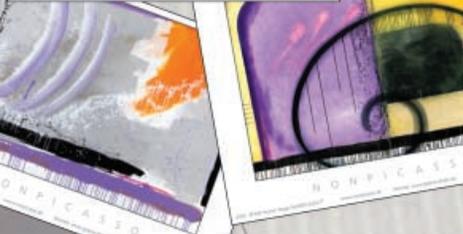
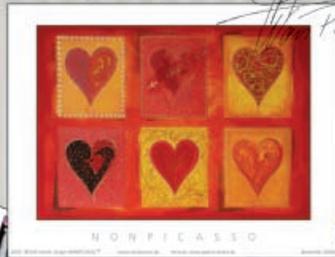
Auch noch heute, in den Zeiten der modernen Drucktechnik ist es immer noch ein Zusammenspiel von Formen und Farben.

Deshalb vertrauen uns nicht nur große Namen aus der Unternehmenslandschaft - auch Künstler vertrauen uns die Vervielfältigung Ihrer Werke an.

© Ein Unternehmen der Bangert-Gruppe

Kunst-Postkarten

NONPICASSO® - Ralf Henrik Steger
Originale: Acryl auf Karton
www.nonpicasso.de



ÜBRIGENS: Auch die Fertigung von art-info findet bei uns statt.



Kunst-Postkarten

LEONBERGER ANSICHTEN - Kristina Schwarz
Originale: Acryl auf Leinwand / Farbholschnitt

typopress[®]
dasdruckhaus

- Offsetdruck in allen Formaten • hochmoderne Druckvorstufe
- komplette Weiterverarbeitung • Mailingproduktion

Dieselstraße 6-8 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0 711 / 90 218-0 · Fax 90 218-19 · info@typopress.de

SCHWÄBISCH GMÜND

GALERIE IM PREDIGER

Johannisplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Di-Fr 14-17, Do 14-19,
Sa+So 11-17 Uhr

SCHWÄBISCH HALL

KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Mo-So 10-18 Uhr

KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8
74523 Schwäbisch Hall
0791 / 9780186
Mi-Fr 14-17, Sa, So 11-17 Uhr

SINDELFINDEN

GALERIE DER STADT im Alten

Rathaus Maichingen
Sindelfinger Straße 14
71069 Sindelfingen
Sa/So 11-16 Uhr

GALERIE DER STADT

Marktplatz 1
71063 Sindelfingen
Mo-Fr 10-13, 14-18 Uhr,
Sa/So 10-17 Uhr

STUTTGART

ARCHITEKTURGALERIE

WEIßENHOF
Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
0711/2571434
Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr

ATELIER UNSICHTBAR

Innerer Nordbahnhof 79
70191 Stuttgart
Mi/Fr 17-20 Uhr

ATELIERHAUS F 34

Filderstraße 34
70180 Stuttgart
0711 / 6 49 10 01
Do/Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr

FLEINER MÖBEL - GALERIE

IM EINRICHTUNGSHAUS
Rosenbergstraße 106
70193 Stuttgart

GALERIE 14-1

(Galerienhaus)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIE ABTART

Siegmaringer Straße 57 A
70567 Stuttgart
0711 / 161 500

GALERIE ART-THEMIS

Pfarrstraße 7
70182 Stuttgart
0711 / 2 48 41 60

GALERIE BRAUN

Christophstraße 40
70180 Stuttgart
0711 / 6 40 59 89
Di-Fr 13-19, Sa 11-16 Uhr

GALERIE KLAUS BRAUN

Nesenbachstraße 48
70178 Stuttgart

GALERIE DORN

Planckstraße 123
70184 Stuttgart
0711 / 46 32 80
Di-Fr 16-19, Sa 10-13 Uhr

GALERIE DURRUTI

Lerchenstraße 56
70176 Stuttgart
0711 / 296815
Di/Do 17-20 Uhr

GALERIE EIGEN=ART

Nordbahnhofstraße 47
70191 Stuttgart
0711 / 251599

GALERIE FINE ARTS 2219

Bebelstraße 12 A
70176 Stuttgart
Do/Fr 17-20, Sa 14-17 Uhr

GALERIE FLUCTUATING IMAGES

Jacobstraße 3, 70182 Stuttgart
Do 18-20, Sa/So 16-18 Uhr

GALERIE FRANKE

Weberstraße 39, 70182 Stuttgart, 0711 / 2 36 46 45
Di-Fr 12-18, Sa 10.30-14 Uhr

GALERIE HAUFF

Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
0711 / 60 97 70
Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr

GALERIE HENN

Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart
0711 / 2 36 26 06
Di-Fr 11-19, Sa 10-15 Uhr

GALERIE HOLLENBACH

Ganghoferstraße 28
70192 Stuttgart
0711 / 1 65 40 41
Mo-Fr 13-17, Do 9-17 Uhr

GALERIE VERO WOLLMANN

Talstraße 41, 70188 Stuttgart
0711 / 26 26 139
Mi-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr

GALERIE INTERART

Rosenstraße 37
70182 Stuttgart
0711 / 6 49 32 86
Mi-Fr 16-18.30, Sa 10-13 Uhr

GALERIE KAESS-WEISS

Grüneisenstraße 19
70184 Stuttgart
0711 / 23 26 27

GALERIE KEIM

Marktstraße 31
70372 Stuttgart
0711 / 56 84 98
Mo-Fr 9.30-18.30, Sa 9.30-16 Uhr

GALERIE KÖNIGSBLAU

Königstraße 28
70173 Stuttgart
0711 / 2 28 27 72
Mi-Fr 11-20, Sa 10-18 Uhr

GALERIE KÜNSTLERTREFF

Leonhardsplatz 22
70182 Stuttgart
Do-So 17-20 Uhr

GALERIE MARCH

Solitudestraße 254
70499 Stuttgart
0711 / 8 87 45 35
Di-Fr 14-19, Sa 11-14 Uhr

GALERIE MERKLE

(Galerienhaus)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIE MÜLLER-ROTH

Christophstraße 6
70178 Stuttgart

GALERIE NAUMANN

(Galerienhaus)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIE OBERWELT

Reinsburgstraße 93
70197 Stuttgart
0711 / 6571187
Mi 21.30-24 Uhr



Fischreierweg 3

70378 Stuttgart

Telefon 0711 / 65 84 772

Telefon 0711 / 65 84 774

stetter@stetter-telekommunikation.de

www.stetter-telekommunikation.de

Wir schützen Ihre Kunstgegenstände vor Feuer und Diebstahl.

**GALERIE SCHLICHTENMAIER/
STUTTGART**

Kleiner Schloßplatz 11
70173 Stuttgart
0711 / 12 04 151
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr

GALERIE SCHWEFEL

Fuchseckstraße 7
70188 Stuttgart
0711 / 248 81 93

GALERIE STURM

Werastraße 24
70182 Stuttgart
0711 / 6 15 95 68
Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14 Uhr

GALERIE TANNER

Hauptstätter Straße 68
70178 Stuttgart
0711 / 67 41 315

GALERIE VALENTIEN

Gellertstraße 6
70184 Stuttgart
0711 / 24 62 42
Di-Fr 10-13, 14-18,
Sa 10-13 Uhr

GALERIE WAHLANDT

Hölderlinstraße 55
70193 Stuttgart
0711 / 2 26 18 71
Di-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr

GALERIE WEHR

Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
0711 / 24 26 72
Di-Fr 14.30-18.30, Mi 14.30-19.30, Sa 11-14 Uhr

GALERIE ZERO ARTS

Ostendstraße 16
70190 Stuttgart
0711 / 262 4315
Di-Do 15-20 Uhr

**HOSPITALHOF STUTTGART/
EVANG. BILDUNGSWERK**

Gymnasiumstraße 36
70174 Stuttgart
0711 / 2068132
Mo-Fr 14-17,
So. 11-12.30 Uhr

IFA - GALERIE STUTTGART

Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Di-Fr 12-18, Sa/So 11-16 Uhr

KUNSTHAUS

FRÖLICH GMBH
Oswald-Hesse-Straße 98
70469 Stuttgart
0711 / 85 92 42

KUNSTHAUS SCHILL

Eberhardtstraße 1
70173 Stuttgart
0711 / 23 761-0

KUNSTMUSEUM

Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 10-18,
Mi/Fr 10-21 Uhr

MANUS PRESSE GMBH

Lieschingstraße 6
70567 Stuttgart
0711 / 718 63 360

SCHILLING CONTEMPORARY

Rotebühlplatz 30
70173 Stuttgart
Mi-Fr 15-19, Sa 10-14

STAATSGALERIE

Konrad Adenauer Str. 30 - 32
70173 Stuttgart
Di-So 10-18,
Do 10-21 Uhr

STUTTGARTER KUNSTVEREIN

Filderstraße 34
70180 Stuttgart
0711 / 606867
Di-Do 14-18 Uhr

VHS- PHOTOGALERIE

Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart
Mo-Sa 08-23,
So 09-18 Uhr

WÜRTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN

Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 11-18 Uhr,
Mi 11-20 Uhr

WUNDERKAMMER

Rosenstraße 31
70182 Stuttgart
Di 17-20 Uhr

TÜBINGEN

GALERIE GOTTSCHICK

Uhlandstraße 10
72072 Tübingen
07071 / 37680

KUNSTHALLE

Philosophenweg 76
72076 Tübingen
Di-So 10-18,
Di/Fr bis 19 Uhr

TUTTLINGEN

STÄDTISCHE GALERIE

Rathausstraße 7
78512 Tuttlingen
Di-So 11-18 Uhr

VILLINGEN

SCHWENNINGEN

STÄDT. GALERIE

Friedrich-Ebert-Straße 35
78054 Villingen
Schwenningen

WAIBLINGEN

KAMERALAMT

Galerie der Stadt
Lange Straße 40
71332 Waiblingen
Di-Fr 17-19, Sa/So 11-13,
So 15-17 Uhr

WALDENBUCH

MUSEUM RITTER

Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
07157/53511-0

WENDLINGEN

GALERIE DER STADT

Weberstraße 2
73240 Wendlingen
Mi-Sa 15-18, So 11-18 Uhr

GALERIE TURBINENHAUS

Schäferhauserstraße 2/9
73240 Wendlingen
Im Winter geschlossen

ZELL A.H.

VILLA HAISS

Am Park 1
77736 Zell a.H.
Mi, Fr-Sa 12-17, Do 18-22,
So 13-18 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Götz Gußmann, Cornelia Rieder

Gestaltung: Katja Derr

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb)

Redaktion art info

Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart

www.artinfo-magazin.de

Scribo Verlag

Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart

Tel: 0711/389 500 28

Fax: 0711/389 500 20

www.scribo-verlag.de

Bildnachweise: S. 4, 6: © Kunstmuseum
Stuttgart / Gonzales, S. 12: © Konrad Knöp-
fel-Stiftung Fritz Winter im Kunstmuseum
Stuttgart, Foto Uwe Seyl

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags, für
unverlangt eingesandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.

Auflage: 5.000, Erscheinungsweise
2-monatlich jeden ersten Donnerstag.
Kostenlose Verteilung in Museen, Kunst-
vereinen, Galerien, Hochschulen,
Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise
Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen,
Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Tübingen,
Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt,
Jahresabonnement 24 €, Info:
abo@artinfo-magazin.de

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 2, 2005,
weitere Informationen: werbung@artinfo-
magazin.de



Kanzlei am See

boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m² eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten
Fon 0711-7974050
Fax 0711-7974090
e-mail: info@boesner-stuttgart.de
www.boesner.com



art info - kostenloses Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - www.artinfo-magazin.de

GALERIE SCHWEFEL ATELIERHAUS F 34 GALERIE 14-1 GALERIE ABTART GALERIE ART-THEMIS VHS-PHOTOGALERIE ARCHITEKTURGA
RIE DORN GALERIE DURRUTI GALERIE EIGEN=ART GALERIE FINE ARTS GALERIE FLUCTUATING IMAG
ERIE INTERART GALERIE KAESS-WEISS GALERIE KEIM GALERIE KÖNIGSBLAU GALERIE
LERIE SCHLICHTENMAIER STUTTGARTER KUNSTVEREIN ATELIER U
ALERIE WAHLANDT GALERIE WEHR GALERI
ALERIE OBERWELT KUNST
KUNSTVEREIN